

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntag bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13. Anzeig. in dies. Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 25,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Zustellung in's Haus. Durch die Königl. Post Vierteljährlich 22 1/2 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr. Inseratenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zeiles 1 Rgr. Unter „Eingekandt“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 2. October.

Der Rittmeister und Escadronschef v. Ehrenstein des zweiten Reiter-Regiments ist zum Adjutanten Sr. K. M. des Prinzen Georg und der Premierleutnant Schütze genannten Regiments zum Rittmeister und Escadronschef ernannt worden.

Die seit Ende Mai dem allgemeinen Druckschmerz geöffnete Telegraphenlinie Dresden-Pillnitz wird mit heute für das laufende Jahr geschlossen.

Auf einem Spaziergange, welchen gestern Morgen der hiesige spanische Consul, Herr Rabe, unternahm, wurde derselbe in Striephen von einem Schlaganfall betroffen, in dessen Folge er sofort verstarb und der tiefbetrübten Familie als Leiche zurückerbracht wurde.

Nach einem Beschlusse der Königl. Hoftheaterdirection sind mit allerhöchster Genehmigung die Contracte der Solotänzer gelöst worden und erreichen solche mit Ende December ihre Endfrist. Es trifft diese Kündigung die Herren Parisch und Ditz, sowie die Fräulein Labella, Remonoff und Melzer, während Herr Balletmeister Pohl, sowie das Corps de Ballet verbleiben. Obwohl es den Bekindigten nicht an anderweitigen Engagements fehlen wird, indem Solotänzer nicht allzu häufig anzutreffen, so dürfte sich ihr Verlust doch empfindlich äußern, wenn in Zeit von vier bis fünf Monaten das für die Oper bestimmte Interimstheater seine Wirksamkeit beginnen sollte.

In Bezug auf unseren gestrigen Artikel über die Rettung der Musikinstrumente beim Brande des Hoftheaters erwähnen wir noch, daß der Portier des Hoftheaters der Erste war, welcher im Besitz eines Kammermusikanten an den gefährdeten Ort eilte, obgleich sich die Orchesterdirigentin Frau Bernick und ihr Sohn sehr lebhaft an dem Bergungsgeschäft beteiligten. Der Werth der bereiteten Instrumente dürfte mit 10,000 Thalern etwa zu hoch gegriffen sein.

Bekanntlich ist die Errichtung eines Privattheaters in den Anlagen des Zwingers geschmiedet und zwar wird der Rittmeister Richter daselbst im Neubau aus Brethern und Stiegen auf eigene Kosten bis Mitte November für eigene Rechnung ausführen, um es dann der Generaldirection mietweise zu überlassen. Es wird dieser Umstand aber keineswegs ein Hinderniß sein, den Neubau eines größeren Interimstheaters in Angriff zu nehmen, obwohl die Errichtung d. selben keineswegs vor dem Frühling zu erwarten steht. In Uebereinbarung mit dem Frühling zu erwarten steht. In Uebereinbarung mit dem Frühling zu erwarten steht. In Uebereinbarung mit dem Frühling zu erwarten steht.

Das Concert im Victoria-Salon am vorgestrigen Abend, hatte nach ungefährer Schätzung an 3400 Personen herbeizog und die Einnahme muß eine sehr ergiebige gewesen sein. Als ein Mendelssohn-Vorholby zu Leipzig im Gewandhaus eine Probe abhielt, wo eine Beethoven'sche Sonate das Programm zierete, sagte er zu den Musikern: „Meine Herren! Heute nicht nur mit den Instrumenten, sondern auch mit dem Herzen thätig; das Schöne will durch eigene Thätigkeit verdient sein!“ Diese längst verklangenen Worte schienen ein Echo bei Allen gefunden zu haben, welche vorgestern Abend der Tonkunst ein Opfer brachten das in der Beethoven'schen C-moll-Sonate seinen Bispelpunkt fand, obwohl die andern Stücke von den 150 Mitwirkenden zu gleich braver Ausführung kamen. Der rauschende Beifall, den beiden Dirigenten, den Herrn Buffholdt und Frißch gespendet, galt auch der Capelle. Was würde ein Engländer in London, Edinburgh oder Dublin zahlen, wenn es ihm vergönnt wäre ein solches Concert zu hören oder ein Musikfreund in dem großen Saale-Babel. Unter den Tausenden von Hörern gab es sicherlich Viele die zum ersten Mal die moralische Kraft der Musik durch eine Sonate von Beethoven kennen lernten und wahrhaft zu verwundern war die Ruhe, welche dabei waltete. Die Musik, jene Formel notwendiger ewiger Harmonie läßt hier auf so Viele wie gleichgestimmte Wesen einen Eindruck der Währhaft erkrut und uns doppelt an den Ausspruch des Dichters erinnert, welcher sagt:

Freu dich den Künsten weihen,
Nacht uns're Sitten mild,
Und lehrst uns menschlich sein.“

Der Victoria-Salon konnte nicht würdiger wieder eingeweiht werden als an jenem Abend und wenn theilweis in demselben auch noch die Ausschmückung, das Decorative fehlte, obgleich

man Tag und Nacht gearbeitet, so wird sich die bekannte Halle schon Morgen im schönsten Schaul zeigen, indem Herr Reichner als aufbietet, das Unternehmen mit neuem Glanz zu beginnen. Die beste Anerkennung aber sei den Mitgliedern der vereinigten Stoll-Musikchöre für solches Streben gezollt. Sie haben keine sichere Stellung, in ihr Leben schließt sich so mancher Nichter und wenn sie für ihr Alter sorgen, ist es Pflicht aller Musikfreunde, ihnen hierzu beihilflich zu sein. Dresden hat dies erlitten, es huldigte der Tonkunst, welche, wie Jan Paul sagt: Vergangenheit und Zukunft mit ihren fliegenden Flammen so nahe in unsere Wunden bringt.

Kommenden Sonntag wird im Park zu Reizwitz ein Velociped-Carroussel vorgeführt, welches dieses Reizwit-Genre vollständig idealisiert und den sogenannten Velocipedgasol verkörpert. Wir hatten Gelegenheit, in der Maschinenfabrik des Herrn Reisch auf der Freiburgerstraße, außer dem immensen Borrath verschiedenartiger Velocipeds, auch das betreffende Carroussel zu sehen, das eben an den Ort seiner Bestimmung abgehen sollte. Das Ganze hat dieselbe einfache Construction eines gewöhnlichen Carroussells, nur daß es anstatt der Wagen und Pferde mit acht einrädrigen, getriebenen, eleganten Velocipeds ausgestattet ist, die sich im Kreise auf einem Gleise kreisförmig bewegen und alle Drehkurven u. unbehilflich machen, da der Reiter oder Fahrende eben so gut, wie auf dem Straßenvelociped, so auch hier mit den Füßen treten muß. Es ist mit großer Leichtigkeit zu handhaben und zu bewegen, wie auch vollständig sicher durch die gelegene, solide Bauart.

„Speculum vitae!“ Eigenthümlicher Weise laden diese Worte den Wanderer zum Nachdenken ein, wenn er an der Brandstätte des Hoftheaters weilt und hinauf blickt an den höchsten Firnen des Huses, der über der großen Treppe, gegenüber der Katholischen Hofkirche, himmelan strebt. Speculum vitae, Spiegelbild des Lebens, diese Worte sind noch als lebendiges Standbild in lateinischen Lettern zwischen den oberen Fenstern stehen geblieben, zwar verbraucht und geschwärzt, aber die alte, ewige Wahrheit prägend, daß alles Beschene vergeht, aber auch die Hoffnung erweckend, daß aus den Ruinen wieder neues Leben erblühen kann und wird. Was da drinnen im Strahlenglanz der Gasflammen auf der Bühne lebendige Treue wiedergegeben wurde durch die Macht der Kunst, nämlich das Leben selbst, das können nun auch die inhaltschweren, vom Dampf geschwärtzten Worte abermals, wenn auch in anderer, ernster Weise.

Vor einigen Tagen durchlief ein hiesiges Stadtviertel ein dunkles Gerücht von einem sonderbaren Erkrankungsfalle. Ein daselbst wohnender Mann wurde des Morgens mit geschwollenem Munde und seiner Sprache herabst angegriffen. Schon hegte man für sein Wiederaufkommen die größten Befürchtungen, als sich schließlich die scheinbar gefährlichen Symptome verloren und die Sprache sich bei ihm wieder einstellte. Der Grund der Erkrankung soll darin zu suchen sein, daß der Mann mit dem Inhalte einer Flasche, die mit neunjährigem Spiritus und Kräutern gefüllt gewesen ist, seinem Munde zu nahe gekommen war, der dadurch mit Spirituosus getränkte Luft aber beim kurz darauf erfolgten Anbrennen einer Gigarre Feuer gefangen hatte, wodurch die oben bezeichneten Symptome hervorgerufen worden waren.

Da mit dem heutigen Tage das I. Hoflager zu Pillnitz aufgehoben worden, so ist von morgen, Sonntag, an der Eintritt in den Schloßgarten wiederum für Jedermann gestattet. Eben so können wieder die Führungen durch die I. Säle und Zimmer unter Leitung eines Beamten beginnen. Der Besuch des Schloßgartens dürfte sich bei dem empfohlen, da die neuen, im Frühjahr angelegten Rabatten und sonstigen Anlagen sich noch im schönsten Flor befinden. Höchst erfreulich ist hier der Anblick der köstlichen Herbstblumen, deren Dauer nicht allzulange mehr wahren dürfte, wenn eine kalte Nacht eintreten oder ein Sturm darüber hinwegfegen sollte.

Unserm gestrigen Tage sind bei verschiedenen Truppenübungen unserer Armees Veränderungen in den Standorten eingetreten. Die Commandosätze der 2. Infanteriebrigade und der 4. Infanteriebrigade sind von Dresden resp. Chemnitz, in die Städte der Stadt und 2. Bataillone des 8. Regiments von Leipzig und Döbeln nach Leipzig verlegt, das 3. Bataillon des 3. Infanterieregiments ist von Löbau nach Bittau, das gleiche Bataillon des 8. Regiments von Wittweida nach Wurzen dislocirt worden, während das Schützenregiment (bisher in Leipzig und Wurzen) bekanntlich nach Dresden in Garnison kommt.

Trotz vieler Klagen über Logisnoth und theure Miethe, wissen sich immer noch einzelne Individuen billiges Obdach zu verschaffen, selbst wenn sie dies auch nur im Freien suchen müssen. In ihrem Bedauern werden sie jedoch sehr häufig in ihrem, etwas lustigen Witz geföhrt, und gegen ihren Willen in bedeutend sicherere, der Lustig weniger ausgeführte Logis untergebracht. So theilt man uns mit, daß vorgestern sich drei junge Burjchen in ihrem lieblichen Nachlager, wel-

ches sie seit Monaten im Blasewitzer Thänisch aufgeschlagen und auch ganz häuslich hergerichtet hatten, aufgeschübert und von den Beamten, die sie dort überrascht, wegen ihres länger fortgesetzten, durch Betteln gefristeten Landstreichens festgenommen worden sind. Der eine der Parone soll bereits seit längerer Zeit von einer Zwickauer Behörde eifrig gesucht werden.

Der Hauptgewinn von 80 000 Thlr. ist in die Hauptcollection des Herrn Richter in Meissen (Untercollection Ludwig Benz) gefallen und soll davon ein Viertel in die Hände eines dortigen Fabrikbesizers, der erst kürzlich durch zwei goldene Medaillen exultirte, worin er ist, gekommen sein, während ein anderes Viertel die Göttinger Fortuna dem Inhaber einer bekannten Meissner Weinhandlung bescheert hat.

Am vergangenen Donnerstag hat der zeitliche vollziehende Director der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrt-Gesellschaft, Herr Stadtrath a. D. Rippold, in Folge seiner vorhergegangenen Kündigung seine Function niedergelegt und ist an dessen Stelle Herr C. G. Böhm als Nachfolger des Cisterien im Amt eingewiesen worden.

Das Brandunglück, welches soeben die Stadt Zschopau betroffen hat, ist, laut einem Berichte des „Chemn. Ztbl.“, von solcher Ausdehnung, daß die in der letzten Zeit so vielfach in Anspruch genommene Pöbelthätigkeit wohl auch hier den armen Abgebrannten ihr Scherlein nicht versagen wird, sei es nun durch Geldbeiträge, Spenden von Kleidungsstücken oder Lebensmitteln. Man möge bedenken, daß circa 200 Familien nicht nur obdachlos geworden sind, sondern fast Alles verloren haben; denn mit geringen Ausnahmen war von dem vernichteten Eigenthum nichts verschont, weil keine Versicherung die Versicherung übernehmen wollte. In Betreff des Brandes brachte der Referent des „Ch. Ztbl.“ Folgendes in Erfahrung: Das Feuer ist gestern gegen 7 Uhr Abends in dem nordöstlichen Theile der Stadt (in der Nähe des Seminars), welcher den größten Theil der sehr feuergefährlichen Scheunen der Stadt umfaßt, herausgekommen, und zwar in der Scheune des Schuhmachers Richter sen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Entstehungsurache in böswilliger Brandstiftung zu suchen sein dürfte, da schon zu mehreren Malen der Versuch gemacht worden ist, dort Feuer anzulegen, wenn auch mit keinem Erfolge. Am gestrigen Abend ist der frederich'schen Hand das verbrecherische Vorhaben nur zu gut geglückt, denn von der gedachten Scheune aus verbreitete sich das Feuer trotz der wüthendsten Windstille mit furchtbarer Schnelligkeit über die daranstoßenden, reichlich mit der Ernte dieses Jahres gefüllten Scheunen und ergriff hierauf fast gleichzeitig von drei Seiten die benachbarten Wohnhäuser. Hiervon sind ohne die Hintergebäude 40 und von den Scheunen 32 abgebrannt; die Straßen, welche der Brand berührte, sind die innere und äußere Königsstraße, der Brühl und der Antonplatz. Das Wohnhaus von 8 Wohnhäusern und der Inhalt von nur 3 Scheunen sollen verschont sein. Die armen Bewohner haben nicht nur sämtliche Ernte, sondern den größten Theil ihrer Mobilien und Kleidungsstücke eingebüßt. Zur Belämpfung des Brandes waren von auswärts eine große Anzahl von Spritzen und Feuerwehmannschaften erschienen, so unter anderem 100 Mann der Chemnitzer Feuerwehr, die ganz energische Hilfe geleistet haben. Heute gegen 2 Uhr Morgens wurde man noch sehr angestrenzter Thätigkeit des Feuers Herr. Die meisten der Calamitosen sind Weberfamilien, welche für Chemnitzer und Glauchauer Häuser arbeiten. Einigen Umständen ist es zu danken, daß das Feuer nicht noch größere Ausdehnung erlangte und die Stadt Zschopau vor entsetzlicherem Schaden bewahrt blieb. Erstlich herrschte fast vollkommene Windstille und ferner entstand der Brand gegen 7 Uhr und nicht in später Nachtstunde; es konnten sich daher alle vom Feuer Bedrohten retten. Verluste an Menschenleben sind in Folge dessen nicht zu beklagen. Der Bericht des „Ch. Ztbl.“ schließt: Wie schon Eingang bemerkt, thut schnelle Hilfe Noth, denn die Stadt Zschopau und die nicht vom Brande betroffenen Bewohner sind nicht im Stande, auf die Dauer ihren armen Mitbürgern Unterstützung angedeihen lassen zu können.

In Rußland d. St. ist ein neuer Kirchhof gebaut, doch ist die Kirchengemeinde noch in Streit mit dem Pastor, der für die Beichenbegleitung nach dem entfernteren Gottesacker mehr verlangt und außerdem auch die Grabsung für sich beansprucht. Der Volksmund hat nun der über dem Portale angebrachten Ueberschrift noch das Wort „Pastor“ zugesetzt, so daß dieselbe gelesen wird: 3. Moj. 25, 23: „Das Land ist mein und ihr seid Fremdlinge vor mir, spricht der Herr (Pastor).“

Öffentliche Gerichtsung am 30. Septbr. Die bei dem hiesigen Pianofortensortierer Ludwig August Rielberg beschäftigten und mit dem größten Vertrauen beehrten Köhler des Declamators Julius Friedrich Hoya aus Bodenbach hatten sich mehrfache Verurtheilungen zu Schulden kommen lassen und deren Mutter die geflohenen Güter wieder

erträgt, wozu er zu 3 Tagen Gefängnis und die Mutter zu einem Verweis verurtheilt worden war. Kieberg hatte nach erlangter Kenntniss von diesen Diebstählen ein Opa- stam Brief geschrieben, welcher die Veranlassung war, daß Frau Kieberg in die Wohnung zog. Hier sollen nun Kieberg und seine Gattin wüthliche Beleidigungen ge- übt haben, welche zu einer gerichtlichen Anklage Veran- lassung gaben, in deren Folge Kieberg 2 Thlr. Strafe und seine Gattin ein Verweis zuerkannt wurde. Kieberg hatte Einspruch erhoben, weil er und seine Gattin nicht freigespro- chen waren, da der Inhalt des Briefes, welcher die gerügten Beleidigungen enthalte, nicht bestimmt war, Frau auf die Handlungen seiner Frau und Töchter und deren Folgen aufmerksam zu machen und die wüthlichen Beleidigungen ihm durch Zügen nicht nachgewiesen wurden. Die von Kieberg heute in längerem Vortrage gegebenen Erklärungen bewirk- ten seine und seiner Gattin gänzliche Freisprechung und den Uebertrag der Kosten auf die Staatskasse. — Der Hausmann Friedrich Eduard Voigt hatte mit der Tochter des Geschäft- lehrers August Wünsche in Baugen wegen eines Wasserzuges sich in einem Wortwechsel eingelassen, in dessen Verlauf sie ihn einen „alten unedigen Besen“ u. dergleichen nannte, worüber er so erbittert wurde, daß er sie niederwarf, mit Ohrfeigen be- dehte und ihr ein ganzes Bündel Kopshaare austrif. Des- wegen angeklagt, wozu ihm 10 Thlr. Strafe zuerkannt wor- den. Da er erwiesenermaßen von der Wünsche auch beschimpft und zu der ihr widerfahrenen Behandlung gereizt worden war, so wurde heute seine Strafe vom Gericht auf 5 Thlr. er- mäßigt und die Einspruchsstellen auf den Staat übertragen. — Johanne Emilie v. W. hier hatte, im Begriff ihre bisherige Wohnung zu verlassen, am Nachmittage des 4 April d. J. in Folge von Unvorsichtigkeit mit ihrer bisherigen Haus- wirthin Schäferstraße 17, bewaffnet mit einem Rouleaustab, ver- such, in die Küche der Hauswirthin einzudringen. Letztere, bei dieser Versuch von unangenehmen Folgen schen, stemmte sich mit aller Kraft gegen die Küchenthür, dennoch gelang es der Bläser, die Hauswirthin so weit zurückzudrängen, daß sie schon einen Fuß in die Küche brachte. Das Hilfsgeschrei der gedrückten Wirthin zog in diesem Augenblicke kräftige männ- liche Hilfe herbei, welche sie von ihrer Angreiferin befreite. Dabei soll nun die Bläser auch noch ein 1/2 Zoll tiefes Loch in die Wand gemacht haben. Sie wurde deshalb der ge- waltthätigen Hausfriedensstörung angeklagt und ungeachtet ihres gänzlichen und beharrlichen Alibianspruches zu 3 Wochen Gefäng- nis verurtheilt und dieser Bescheid heute da sich ihr Ver- theidiger, Adv. Schanz, wozu für eine Strafverminderung aus- sprach, vom Gerichte insofern ermäßigt, als nur die Hälfte der Untersuchungskosten von der Angeklagten zu tragen ist, es aber bei der Gefängnisstrafe verbleibt. — Die Behandlung in Anklagen Ernst Thorsdorffs hier wegen Verletzung zu widernatürlicher Befriedigung des Geschlechtsverkehrs unter- blieb aus unbekanntem Grunde. — Der jährliche Sohn des Jettelträgers Carl Eduard Krüger hier hatte im August v. J. von dem Geschäftsführer im Renschen Circus 900 Stück Jettel für seinen Vater zum Austragen bekommen und diese den im Hamburger etablissement auf der Baugasse ein- wohnen niedergelegt, um gelegentlich erst noch ein anderes Ge- schäft zu besorgen, ehe er selbste nach Hause brächte. Der Maurer Johann Gottlieb Schumann auf der Kreuzstraße, wel- cher sich dort zufällig Cigarren kaufte, hatte diese Jettel in- sehen und geahnt, dieselben seien als Maculatur zum Verkauf dahingebacht worden. Er machte den Geschäftsführer des Renschen Circus damit bekannt, welcher darauf Krüger keine Jettel mehr zum Austragen überließ. Letzterer klagte gegen Schumann wegen Verleumdung und dieser wurde dahin be- schieden, daß er kläglich zu sprechen sei, wenn er den Beweis der Wahrheit bringe. Dagegen hatte der Ankläger Nichtig- keitsbeschwerden erhoben und wurde Schumann nun 2 Thlr. Strafe zuerkannt. Er legte Einspruch ein, weil ihm und nicht dem Beizer im Hamburger etablissement als Zeugen der Eid zuerkannt werden wäre. Auf die Vorstellungen Krügers wurde heute vom Gerichte die Schlussverhandlung dieser Sache verlagert, um den Zeugen vorsehen zu lassen.

— **Öffentliche Gerichtsitzung am 1. October.** Auf der goldenen Höhe besteht eine Rasthose-ellenschaft, die alle Jahre Vorsteher und Kassirer wählt. Im Febr. 1868 wurde der dortige Tischlermeister Joh. Heinr. Wilh. Pfägnier aus Reimnandorf als Kassirer gewählt und ihm von seinem Vor- gänger, dem Landwirt Voigt, 29 Thlr. Rassenbestand überge- ben. Als im Febr. 1869 die Neuwahl vorgenommen war, genoss der Kassirer Pfägnier so viel Vertrauen von der Gesell- schaft, daß er nicht nur wieder gewählt, sondern von Aufsteh- lung des Rassenbestandes beim Rechnungsabschluss abgesetzt wurde. Im März d. J. kam jedoch der Vater Pfägniers in Reimnandorf durch eine Wucherschuld ins Gedränge, wozu auch der Sohn mit herüber gewährt, sondern von Aufsteh- lung des Rassenbestandes beim Rechnungsabschluss abgesetzt wurde. Im März d. J. kam jedoch der Vater Pfägniers in Reimnandorf durch eine Wucherschuld ins Gedränge, wozu auch der Sohn mit herüber gewährt, sondern von Aufsteh- lung des Rassenbestandes beim Rechnungsabschluss abgesetzt wurde. Im März d. J. kam jedoch der Vater Pfägniers in Reimnandorf durch eine Wucherschuld ins Gedränge, wozu auch der Sohn mit herüber gewährt, sondern von Aufsteh- lung des Rassenbestandes beim Rechnungsabschluss abgesetzt wurde.

hin, daß außer Jahresabschluss es bei der Gesellschaft noch nie vorgekommen sei, Rassenrevisionen zu veranstalten und daß der Angeklagte deshalb wohl im Stande gewesen sein könne, seine Verpflichtung zu erfüllen. Ubrigens sei es bekannt, daß sich der Angeklagte für seinen Vater aufgeopfert, seine Rassen- pflicht erfüllt und keineswegs das Geld verschwendet habe; wenn also nach dem strengen Buchstaben des Gesetzes Unter- schlagung vom Gerichtshof angenommen würde, so erwarte er bei der bisherigen Unbefugtheit des Angeklagten die An- wendung des mildsten Strafmaßes. Der Gerichtshof verur- theilte den Angeklagten wegen Unterschlagung nach § 20 v. 65 Thlr. 20 Ngr. zu einer Arbeitsstrafe von 1 Jahr 1 Monat, sowie zur Verzinsung jener Schuld und der aufge- laufenen Gerichtskosten.

— **Angeländigte Gerichts-Verhandlungen.** Montag den 4. October, Vormittags 9 Uhr Schwurgerichts- hauptverhandlung wider Johann Wilhelm August Limpert aus Wülst in wegen v. ruckten Todtschlags. Präsident: Bezirks- gerichtsdirector Reibardt. — Aufhören in h. n. Montag sol- nende Einspruchsverhandlungen statt: Vormittags 9 Uhr wider Christiane Wilhelmine Schönberg aus Saalhausen wegen Ent- wendung von Felderzeugnissen 9 1/2 Uhr wider Amalie Wil- helmine Humann in Kreische wegen Holzentwendung. 10 1/2 Uhr Privatklage des Oberbarm Männchen wider Amalie Wiersch W. d. h. hier. 10 1/2 Uhr Klagen des Alex. Wählers wider Carl Louis Stengel hier. 11 1/2 Uhr Privatklage des Otto Seeb's hier wider Patri Joseph Odenthal hier. Vor- sitzender: Gerichtsrath Geib.

— **Hauptgewinne 5. Classe 76. Königl. k. k. Land- Lotterie; Ziehung am 1. October:**
5000 Thlr. Nr. 4947 28083.
2000 Thlr. Nr. 20977 56022.
1000 Thlr. Nr. 1008 1761 2815 3774 6670 7327 9465
17702 20558 22271 23991 25476 29074 29744 34457 34999
45366 51377 53704 55995 60269 83671.
400 Thlr. Nr. 1991 2148 4827 7612 7951 8551 9521
11721 17563 22402 25384 27575 29395 29958 32798 44617
47567 50913 52383 53153 54089 55573 57312 59111 60496
62948 65910 66436 68429 71305 72623 78406 78905 83942
84279.
200 Thlr. Nr. 349 962 2114 2040 9120 9337 9563
11328 14610 18817 19908 20334 21654 22699 25205 28188
31813 31899 32923 33119 34750 37904 38886 40603 41065
42786 49050 49409 50068 51033 51441 53795 59285 59809
59885 65786 66340 66342 66139 75798 79025 81426 82251.
100 Thlr. Nr. 199 1441 1745 1236 2609 3931 3777
7171 7800 8998 12872 12383 13742 14533 15292 15794
15295 16813 16695 16441 16325 17629 17893 20676 21110
22615 25578 23525 25755 26006 28619 29849 30863 32740
32253 32368 32593 33011 33703 33843 35611 35812 35138
37480 38642 38516 39289 39720 40877 40217 40925 41417
45335 45935 45786 46123 46356 47099 47076 49334 49227
49292 49322 50618 52873 52172 52685 53481 53744 54252
55243 55038 59067 60192 61781 62374 65006 65682 65453
66429 66017 68148 69839 71881 72327 73518 74682 76687
77809 77248 77567 77012 78946 78811 79250 80298 80097
82895 83346 81306 84300.

Tagegeschichte.

Paris, 27. September. Die Angelegenheit von Pantin hat sich dargethan, nämlich die Ungeheuerlichkeit der französi- schen Polizei, wenn es sich nicht um die Entdeckung solcher politischen Sachen handelt, von denen sonst Niemand etwas weiß. Von ernstlichen Dingen erfährt sie selten etwas vorher, wie deutlich die Aitenate Drimi's und Bergonzi's, sowie der erste Angriff, welcher in den Champs Elysees auf den Kaiser gemacht wurde, beweisen. Was die achtsache Morthat von Pantin anbelangt (man hat jetzt dort den Vater verhaftet ge- funden), so hat die Polizei in dieser Angelegenheit fast nichts gehandelt. Abgesehen davon, daß Traupmann und seine Ge- noffen auf der sogenannten „Plaine du Vertus“ von 11 Uhr Abends bis 3 Uhr Morgens umherliefen, was es ihnen auch möglich, dort vorher zwei andere Mord- thaten (den Johann und Gustav Rind wurden daselbst, und jeder besonders, niedergeworfen) zu begehen, ohne daß die Po- lizei auch nur die mindeste Ahnung davon hatte. Daß nicht die Polizei die Morthat entdeckte, sondern der Bauer Langlois, ist bekannt, und ohne den Matrosenanwerber Dourson in Haare würde sie nicht einmal den Traupmann, der wohl längst nach Amerika unterwegs wäre, festgenommen haben. Die Polizei war in dieser Hinsicht so schlaff zu Werke gegangen, daß sie nicht einmal das Signalment des angehenden Gustav Rind den Gendarmen von Haore eingehängt hatte. Das Aergste bei der ganzen Sache ist aber jedenfalls, daß es ihr nicht in den Sinn kam, das Feld, wo die Thaten verübt wurden, zu durchsuchen und es den Neugierigen vorzubehalten blieb, dort die Leichen von Johann und Gustav Rind, sowie eine eiserne Feuerwaffe, eine Hacke, ähnlich der, deren sich Maurer bedienen (es sind nicht die Werkzeuge, welche Traupmann kaufte), sowie ein in Blut getränktes Taschentuch aufzufinden. — **Nachschrift.** Es be- rüht sich, daß ein achter Leichnam auf dem Aker von Pantin entdeckt worden; man weiß aber noch nicht genau, ob es Johann Rind ist. Heute Morgen wurde Traupmann in der Morgue der Leiche Gustav Rind's gegenüber gestellt. Der Befragene wußte nicht, wohin man ihn führte. Als er nach 9 Uhr plötzlich vor die Leiche gebracht wurde, blieb er unbe- weglich und war wie erstarrt. Der Untersuchungsrichter, der ihn genau beobachtete, forderte ihn auf, die Leiche anzuschauen. „Erkennen Sie ihn?“ fragte er. Traupmann schien sich von seiner Ueberraschung zu erholen und antwortete: „Es ist Gu- stav.“ — „Sind Sie es, der ihn ermordet?“ — „Nein.“ — „Die Kerle versichern aber, daß seine Ermordung ungefähr gleichzeitig mit der der Mutter und seiner Geschwister statt- fand; er war daher nicht Ihr Mithilflicher.“ Traupmann behauptete ein höheres Stillschweigen. Die ganze Scene dauerte ungefähr 5 Minuten, worauf Traupmann wieder nach Hause zurückgeführt wurde. Nach der Ansicht der Kerle wurde Gu- stav Rind drei bis vier Tage vor den Anderen ermordet.

Paris, Donnerstag, 30. September, Nachmittags. Die Regierung läßt in ihren Organen erklären, daß sie nicht ge- sonnen sei, dem Andringen der Journale nachzugeben, welche die Einberufung der Kammer für den 26. October verlangen. Die Kammer werden nicht im October zu sammenkommen, son- dern wahrscheinlich erst im Laufe des November. Die Regie- rung wird bis dahin wichtige Gesetzentwürfe zur Vorlage bei-

den Kammern vorbereiten. — Durch die Feuerbrunst der letzten Nacht sind der Hippodrom und alle umliegenden Pla- zette in Asche gelegt worden. Die Ursache der Feuerbrunst ist noch nicht ermittelt. — Das „Journal officiel“ schätzt die durch die Feuerbrunst im Hafen von Bordeaux herbeigeführ- ten Verluste auf mindestens 6,000,000 Francs. (Dr. J)

* **Winkel für Zeitungscorrespondenten.** Ein Newyorker Redacteur giebt seinen Correspondenten folgende praktische Winkel: Haben Sie die Güte, alle blumenschönen Eingänge, als: „Ihr sehr interessantes und geschätztes Blatt“, oder „die patriotische Richtung, die Sie verfolgen“ u. dergleichen, zu lassen. Das wissen unsere Abonnenten schon und auch wir haben eine leblich gute Meinung von uns selbst. Glauben Sie die Aussichten für die Annahme Ihres Artikels dadurch zu vermindern, so sind Sie auf dem Holzwege. — Haben Sie Alles niedergeschrieben, was Sie auf dem Herzen haben, so lesen Sie es durch, um zu sehen, ob nicht einige überflüssige Redensarten darin sind, die ohne großen Nachtheil gestrichen werden können. Finden Sie welche, dann: Fort damit! Wir müssen oft gute Artikel bei Seite legen, weil wir den nöthigen Raum nicht schaffen können. Eine halbe Spalte hat zehnmal mehr Aussicht, aufgenommen zu werden, als eine ganze; ein zweispaltiger Artikel hat gar keine Aussichten. — Lassen Sie den Stab über 3 Maas brechen, so lassen Sie die Thatfachen strenger als Ihre Worte reden. Greifen Sie jemand an, so thun Sie uns Ihren wirklichen Namen mit, der für Ihren ein Geheimniß bleibt, dem nicht das Recht zusteht, danach zu fragen; derjenige, der sich hinter unsere Verantwortlichkeit ver- steckt, ist ein Feigling. — Wenn Sie uns etwas schicken mit der Bemerkung, „daß Sie nicht Zeit gehabt haben, es durchzu- lesen“, so wandert Ihr Manuscript ins Feuer; wie können Sie verlangen, daß wir Ihr Schicksal durchsuchen sollen, die wir schon alle Hände voll haben? — Geben Sie uns That- sachen v. wichtige Ereignisse im ersten Augenblick, und wir werden Ihnen dankbar sein, wenn sie auch mit einem hölzernen Löffelstil geschrieben sind; wenn Sie aber mit Logik und Ge- schick anfangen, a bleiben Sie uns vom Halse.

* **Für Geschworene.** Vor dem Schwurgerichte eines preussischen Provinzialstädchens stand kürzlich ein schwerer Ver- brecher, dem als beladene Wuchstmaßregel ein Soldat mit geladenem Zündnadelgewehr an die Seite gestellt wurde. Wäh- rend er einer der Geschworenen sich unruhig auf seinem Platze hin und her zu bewegen und überhaupt mitleidige Zeichen einer lebhaften Besorgnis von sich zu geben. Einmal fragt ihn der Präsident des Gerichtshofes um die Ursache seines Benehmens. „Ja, sehen Herr Präsident denn nicht“, erwiderte der Geschworene, „daß der Soldat da immerwährend mit seinem Gewehr spielt? Wie leicht könnte es losgehen und einen von uns treffen.“ „Verstehen Sie sich“, meinte in ernst- hafterm Tone der Präsident, „es sind zwei Erbsch-Ge- schworene da!“

* **Schredliche Folgen einer kleinen Strafe.** Der 66jährige Kaufmann Friedrich Engler in Groß-Thurja wird als ein zerstreuter Mensch geschildert. Verloffene Woche kam er von einem Markte nach Hause zurück und ließ seine Brieftasche, in welcher sich noch zu an 16 000 Gulden befanden, am Fenster- brett liegen. Die Gattin bemerkte die Brieftasche, hob sie auf und wollte den Mann ein wenig für seine Nachlässigkeit be- strafen. Engler kam in verwirrtem Zustande nach Hause, durchsuchte alle Winkel und als er die Brieftasche nicht fand, ging er auf den Hausboden und erhängte sich. Die inzwischen abwesene Gattin fand nunmehr den Leichnam ihres Gatten. In Schmerz aufgelöst, beschuldigte sie sich des Gatten- mords, wurde tief sinnig und brachte sich mit einem Küchenmesser eine lebensgefährliche Schnittwunde am Halse bei.

* **Ein aufgefundenen Stern.** Der „Gaulois“ er- zählt: Vor einigen Tagen feulte ein Saecyardenjunge auf dem Boulevard Sebastopol und konnte sich nicht helfen, weil an seiner Harse etwas zerbrochen war. Eine junge Frau kam aus einem Cafe, zog den Jungen mit sich hinein und inter- nierte sich selber auf dem Instrumente begleitend, eine Arie aus dem „Pelt Faust“. Es regnete Frankreichs von allen Seiten für den Jungen, und sie sang zum Danke noch mehrere Lieder zum allgemeinen Entzücken. Alle Welt wurde auf ihr Talent aufmerksam; ein Kenner in musikalischen Dingen er- klärte ihr rund und offen, sie würde ihr Glück auf der Bühne machen. Sie will versuchen, ob diese Prophezeiung sich bewähren wird; man wird sie schon in der nächsten Winterjason als Frau- lein Dariaonar in einem der ersten Theater hören.

* **Wie man den heiligen Petrus foppen kann.** Ein Graf Villa Mediana befand sich eines Tages in der Kirche der heiligen Jungfrau zu Alocha in Spanien, als zu ihm ein Mönch herantrat und für die armen Seelen im Fegefeuer ein Sesterlein heischte. Der Graf giebt ihm vier Pistolen. „Ach, Sennor“, sagt der Mönch, „hiermit haben Sie eine Seele be- freit.“ Der Graf zieht noch vier Pistolen aus der Tasche. „Zieht“, wiederholt der Mönch, „ist eine zweite Seele gerettet.“ Sechsmal wird die Spende erneuert, und sechsmal preist der fromme Diener des Herrn die Rettung einer armen Seele. — „Kannst Du mir“, fragt er blick der Graf, „garantiren, was Du sagst?“ — „Ja, Sennor, alle diese Seele sind in diesem Augenblicke schon im Himmel.“ — „Nun, dann gib mir nur meine Pistolen wieder; in Deinem Besitze sind sie jetzt voll- ständig überflüssig.“

* **Ein Menschenfreund.** Einer genaue Zusammen- stellung zufolge hat der bekannte amerikanische Pflanzentrop Georg Beadby bis jetzt im Ganzen 5,880,000 Dollars (8,428,000 Thaler) für milde Zwecke, Stiftungen und Dota- tionen von seinem Vermögen gespendet.

* **Da die flammende Zwillinge sich doch nicht sperren lassen wollen, so hat man für sie eine sehr praktische Anstel- lung e dacht: sie sollen bei einem Creditrisiko, der eine zum Cassirer, der andere zum Mitglied des Ueberwachungsrathees ernannt werden.**

* **Prosoforium.** Theaterdirector Lohs in Breslau hat im Hinblick auf die vielen in neuerer Zeit vorgekommenen Unglücksfälle jetzt auf seinem Theater bei sämmtlichen Gar- berobekleidern das Prosoforium angewendet, welches jeden Ge- genstand unverwundlich macht.

Unsere Concertsaison

Durch die theatralische Unglücksfatastrophe in diesem Winter, namentlich für die vorwonnachtlige Zeit, eine besondere Erweckung erhalten, indem eben die Vorbereitungen auf einige Wochenfrist sind. Diese Nacht auszufüllen, liegt unsern bewährten musikalischen Künstlern ob und werden dieselben auch durch Solos-Concerte, Quartett-Soloren u. die große Vokal-Ausführung. An geeigneten Localitäten dazu steht es nicht. Wie wir hören, ist auch Herr Noormann, der bekannte Restaurant in Weinhold's Etablissement auf der Moritzstr., vielfach angegangen worden, in den herrlichen Säulenhallen Concerte zu veranstalten. Es sind diese Säle sowohl akustisch, wie wie schon zu bemerken Gelegenheit hatten, für derartige Aufführungen geeignet, und sowohl das Comfortable, als das Elegante ihrer inneren Ausstattung dürfte sie gewiss zum Sammelpunkt der Götter der Gesellschaft machen. Wir würden diese Concert-Veranstaltungen ebenfalls mit Freuden begrüßen. D. K.

Wohnungsveränderung.

Meine gegenwärtig beträchtlich vergrößerte Augenheilanstalt befindet sich jetzt
Waisenhausstrasse 21, II. Etlg.
 (Ecke der Victoriastrasse).
 Sprechzeit: Abends von 11 bis 1 Uhr, Sonntags früh von 8 bis 9 Uhr. Indem ich mich für die ärztliche Behandlung, Medication, Röntgen, Röntgenstrahlung, namentlich bei Operationen, meinen Klienten noch zur Verfügung, das ich meine anderweitige Praxis auch weiterhin ausübe.

Dr. Albert Schumann,
 pract. Arzt und Augenarzt.

Nachdem mir ein hohes königl. Ministerium die Erlaubnis erteilt hat, hier als Zahnarzt zu practiciren, habe ich das Geschäft meines verstorbenen Compagnons Herrn H. Wunder auf alleinige Rechnung übernommen.
 Mit aller Treue und Gewissenhaftigkeit werde ich die Wünsche meines Vereines erfüllen und die Fähigkeiten und Erfahrungen, welche ich mir während meiner 14jährigen Praxis in den Vereinten Staaten Amerikas erworben habe, auf das Beste in Anwendung bringen, und so hoffe ich, den guten Ruf, welchen sich das Geschäft meines verstorbenen Freundes und Kollegen erworben, auch ferner aufrecht zu erhalten.

Robert Schumann,

Zahnarzt,
 Pragerstrasse 7, II.

NB Sprechstunden von 9 bis 12 und 2 bis 5. — Anmerkungen für Operationen an jeder Tageszeit.

Dr. med. Keller, Waisenhausstrasse 21, II. Etlg.
 Sprechst. Nachm. von 2-4 Uhr.
 Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Nationale Lehrerin u. Professorin für Franz. (Pariser) für Engl., Ital., Span. u. Russ. **SPRACH-COLLEGIUM Prager Str. 36 Prof. MUTH DITZ** Solo- u. Zirkelstunden für Damen u. Herren 50 Solost. von 20 Thlr., 50 Zirkelst. von 5 Thlr. an.

Preis-Courant

Winter-Paletots, Jaquettes u. Jacken für Damen und Kinder.

In Double, Plüsch, Ratiné etc.
 Paletots à Stück von 2 Thlr. 20 Ngr. an.
 Jaquettes à Stück von 2 Thlr. an.
 Jacken à Stück von 1 Thlr. 15 Ngr. an.
 Damen Regenmäntel à St. von 2 Thlr. 15 Ngr. an.
 Kinder Regenmäntel à St. von 1 Thlr. 25 Ngr. an.
 Gehäufte wollenne Unterrocke, Seelenwärmer Strassen etc. für Damen und Kinder, Ständerkleiden und Mägen.
 Damen Haarschleier à St. von 2 Thlr. 20 Ngr. an.
 Kinder-Unterrocke à St. von 27 Ngr. an.
 Seelenwärmer à Stück von 10 Ngr. an.
 Kragen à Stück von 1 Thlr. an.
 Kinderkleidchen à Stück von 1 Thlr. 7 1/2 Ngr. an.
 Kinder-Mägen à Stück von 7 1/2 Ngr. an.

Für Paletots, Jaquettes u. Jacken in Sommerstoffen.

berechne ich von heute an die billigsten **Ausverkaufspreise.**
W. Reimann,
 Marienstrasse Nr. 3 und Antonplatz Nr. 3.

Josephinen-Bad, Koenigsplatz 15, auch Lazith Curhäuser, warme Bäder in 3, 4 und 5 Ngr., im Duxer Hof.

E. Krauser, Dentist, Schloßstr. 23, II. für neue verbess. Zahnarbeiten.

Oscar Renner, Marienstrasse 22, Ecke der Margarethengasse, hält stets **Niederlage von Bodenbacher Bier en gros und en détail.**

Für geheime Krankheiten
 Ich bin täglich von 9 bis 2 Uhr zu sprechen: Beststr. 1, 3. Bei den entzündlichen Krankheiten werde ich in kurzer Zeit O. Kox jun., früher Chirurg in der R. S. Klinik.

Rigi-Diorama, Bauernplatz. Täglich von 9 bis 6 Uhr geöffnet. Entree 5 Ngr.

Weintrauben

von ausgezeichnetem Geste sind zu verkaufen auf dem Weinberg Wack-rbaurthaus in Niederstr. 10.

Akustisches Cabinet
 Operntheater 10, täglich v. 10-6 Uhr. Entree 10 Ngr.

Otto Schoch, pract. Zahnarzt.

Neustadt-Dresden, Hauptstrasse 28, II. für schmerzloses Einsetzen künstlicher Zähne, sowie ganzer Gebisse, Zahn-Operationen, Plombirungen etc. Sprechstunden: Vorm. 9 bis 12 Uhr, Nachm. 2 bis 5 Uhr.

Mein Atelier für künstliche Zähne und Zahn-Ersatzstücke etc. befindet sich von jetzt an Pragerstrasse Nr. 30. **Gustav Meuzner, Dentist.**

Bar chron. Kranke u. Grüttsiebende **Dr. O. Michaelis** Weintraubengasse Nr. 4. Sprechst. von 10 bis 12 Uhr.

Fußboden-Glanzlacke

in allen Farben, von schönem Glanz, Härte und vorzüglichem Trockentrost.

Farben

in allen Mägen, mittelst Dampfdruck fein in Oel gerieben u. streichfertig.
 Copal- u. Bernsteinlacke, Leinölfirnisse, Zerpentinöl u. Wasserfarben in reichhaltiger Auswahl, Pinsel, Veim u. empfiehlt billigst

C. B. Tiedemann, Neustadt, Casernenstraße Nr. 8.

Federmatratzen

von 5's Thlr. an.
Hauke und Hantzsch.

Dr. med. G. Neumann, Spec. für Geschlechts- u. Hautkrankheiten, Prager Str. 42a. Sprechst. 8-10 U., 1-3 N.

Gärtnerei-Verläufe.

8 Gärtnereien, in und bei Dresden gelegen, sind mit zum Verkauf übergeben; darunter haben einige Kalt- und Warmhäuser am Stück in vorzüglichem Betrieb. Die Preise variiren zwischen 5000 bis 20,000 Thaler bei sehr günstigen Umständen.
E. M. Kaiser, Dresden, große Bräuerstraße 18.

6-8 tüchtige Zimmerleute

werden sofort angenommen. Dorothea-Str. 37, I. Nachmittags von 4-6 Uhr.

Ein Wafshaus

wird bis Oetober 1870 zu kaufen oder pachten gesucht. Adressen bittet man unter A. Z. 1000 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Cigarren.

Carmen-Ambalema mit gem. Wein u. Wille 6's Thlr. **Carmen-Ambalema** mit Wille u. Wille 6's Thlr. empfiehlt **Heinrich Winter,** Calmer- und Ritterstrassen-24.

Lehrlingsgesuch.

von einem fleißigen, tüchtigen Colonialwarengehülfe ohne Anspruch auf Lohn und Verantwortlichkeit. Der Eintritt ist sofort. Adressen sind unter der Chiffre **R. A.** durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Gute Havana-Ausfuß-Cigarren.

1 Stk. 6 Ct. 1000 Stk. 18 Thlr. empfiehlt die Cigarren-Niederlage von **J. M. Kuchler,** große Fleißgasse Nr. 1.

Neelles Heirathsge such.

Ein Hausbesitzer von hier, sucht sich wieder zu verheirathen. Witwe oder Jungfrau, die häuslichen Sinn führt und ein Verdien von 600 Thlr. zu kann haben in den 30er Jahren sein. Die geehrten Damen die auf das rechte Geschick mit eingehen wollen, haben ihre Adresse in der Exped. d. Bl. niederzulegen unter **R. U.**

Uhrketten

in Zimt-, Gold-, dergl. Medallions, Uhrschlüssel, u. dergl. u. v. empfiehlt in großer Auswahl **Josephmader Gutkaes,** jetzt Schloßstraße 9, erste Etage im Hause des Herrn Goldschmied Hansch.

Kostenfrei

empfiehlt gedienten Herrschaften nur auf empfohlen. **Dienstpersonal** jeden Berufs **Heinrich Wiegner,** Altmarkt Nr. 7, Eingang Schloßergasse 24, I. und Tharandterstr. 15, I.

Für Franzosen.

Voltaire's sämtliche Werke sind sp. billig zu verkaufen. Das Nähere in der Exped. d. Bl. von **F. Dostal,** Koenigsplatz 6 (Stadt Waue).

Weerichampspitzen

mit und ohne Stahl, empfiehlt unter Garantie der Waare, in großer Auswahl **H. Schädlich,** Drechsler Zwinger Nr. 3, 18-19, dem Schloßhof. Reparaturen werden billigst gefertigt.

Dienstpersonal

jeden Berufs, erhält fortwährend Stellung, durch **Heinrich Wiegner,** Altmarkt Nr. 7, I. u. II., Eingang Schloßergasse 24, I. und Tharandterstr. 15, I.

Zum ersten Unterricht eines Kindes, welches den 15. Oct. beginnt, soll, werden noch einige Kinder zur Aufnahme daran, gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 4. part.

Buchbinder-Gesuch.

Ein tüchtiger Arbeiter findet bei gutem Lohn sofort und dauernde Stellung bei **Pirna. F. W. Schreiber.**

1 Gesellschaftstheater

wird zu kaufen gesucht. Geeignete Offerten wolle man unter **G. V. poste restante Leugfeld** im Gebirge niederlegen.

Altes Zinn

kauft fortwährend zu außerordentlich hohen Preisen: **Julius Böhmer,** Tharandterstr. 13, Ecke der Galtstr. 13.

Logis.

Gesucht wird für 1. April 1870 ein Logis im Preise von 60-70 Thlr. wünschlich in einer Vorstadtgasse. Adr. bittet man unter **D. A. B.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Landgut,

2 1/2 Stunden von Dresden soll sofort verkauft werden. Grund, Vieh, alles vollständig, 47 Acker groß, auch wird bei 3-4000 Thlr. Anzahlung ein kleines Haus mit etwas Feld oder Garten, mit angeschlossen. Näheres unter **B. B. 15.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

2 Malzbrauer-Gehülfe

erhalten andauernde Beschäftigung in der Fabrik, Koenigsplatz 31 in Dresden.

Antonplatz

wird ein Lokal zu einem **Victorien-Geschäft** gesucht. Entree ohne hoher Preis wird bezahlt. Adr. unter **B. B. C.** werden in die Exped. d. Bl. erbeten.

5 Thlr. Belohnung

erläßt Denjenigen der mir nachweislich geben kann, über ein in einem Hotel der am 24. Sept. 1870 abhandelt gekommenen, wohnenden Niederböhrig Nr. 46 bei Willing.

Weissdornpflanzen,

(Crat. oxy.) das Beste zu un durchdringlichen Hecken und Zäunen empfiehlt sehr stark 1 Kubwaß (2jähr.) pro Wille 4 Thlr. **W. Neumann** in Witten in Sachsen, und werden geneigte Aufträge schon jetzt erbeten.

Eine Forderung

von 66 Thlr. 25 Sgr. an den Schnellvermittler **Kreusch,** früher **Kreusch & Guttman,** ausbezahlt, ist billig zu verkaufen. Adressen unter **G. N. 890.** bei **Herrn Hansenstein u. Vogler** in Berlin.

Zimmerleute

sind in dauernde Beschäftigung. **Stuenkelstraße Nr. 2**

Wagen.

Ein einträglich, offener leichter vieräderiger Wagen mit Kanabaum, wenn auch schon gebraucht, wird zu kaufen gesucht. Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zwei Wagen,

einer halb und einer ganz verbedt, beide vorzüglich solid geaut, leicht fahrend, elegant, wenig gebraucht, sowie ein leichter Leiterwagen. **Pferdegeschirre und Stallutensilien** werden wegen Gangveränderung verkauft in **Maria Nr. 226.** Preisliche Anträge unter **A. L.** bitte erst. **Maria franco**

Filzschuh- u. Pantoffel

Lager befindet sich von 10 bis 25 Ngr. im **Neustädter Rathhaus.**
 Ein in jeder Lage u. gut rentirendes Produktionsgeschäft ist sofort oder später zu verkaufen. Schloßergasse 20, part. Schloßmaderstr.

Ein Paar

ein Paar wünschliche Bekleidungsstücke einer älteren Dame (unvollständig) bestehend aus unter **R. S.** in der Expedition d. Bl. abzugeben

2 Thlr. Belohnung

demjenigen, welcher ein in den letzten Tagen, Willingerstraße 28a abhandelt gefundenes türkisch gestrichenes Umhängetuch zurückbringt. Vor Anfertigung wird erbeten.

Ein kleiner Wagen in Baumstraße 41 zu vermieten und November d. J. zu beziehen.

Ein kleines Logis vornehmlich in Galtstraße Nr. 41 zu vermieten und Januar 1870 zu beziehen. Näheres hinterhand barriere.

Sophas gut gearbeitet stehen billig zum Verkauf **Willingerstraße Nr. 14.**

Ein schöner **Einzelreiter** samt Sattel. Auch würde selbiger eine **Maschinensteife** übernehmen. Adressen bittet man unter **J. S.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein **Stuhl** und **Kammer** zu 30 bis 50 Thlr. wird baldigt zu miethen gesucht. Adressen unter **H. I.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Der Schuh- und Stiefel Bazar

von **Julius Landsberg,** 28 Marienstrasse 28. empfiehlt, da 2 dem die Neuheiten für die Herbst- u. Winterzeiten in bedeutender Auswahl eingetroffen:

Herrenschustiefel von 2 Thlr. 10 Ngr. an,
Herrenschustiefel vom besten Hinderler mit Doppelsohlen à 3 Thlr. 10 Ngr.,
Herrenstiefel von 2's Thlr. an,
Damenstiefel von 1 Thlr. 5 Ngr. an,
Damenstiefel mit Wollfutter von 1 1/2 Thlr. an,
Kinderstiefel von 15 Ngr. an bis zu den elegantesten Sorten,
Gefütterte Hausschuhe für Herrn u. von 2 Ngr. an,
Leicht russische Gummischuhe mit Wollfutter billigst.
 Reparaturen schnell und billigst.

Ein Paar wünschliche Bekleidungsstücke einer älteren Dame (unvollständig) bestehend aus unter **R. S.** in der Expedition d. Bl. abzugeben

Ein in jeder Lage u. gut rentirendes Produktionsgeschäft ist sofort oder später zu verkaufen. Schloßergasse 20, part. Schloßmaderstr.

Ein Paar wünschliche Bekleidungsstücke einer älteren Dame (unvollständig) bestehend aus unter **R. S.** in der Expedition d. Bl. abzugeben

Ein in jeder Lage u. gut rentirendes Produktionsgeschäft ist sofort oder später zu verkaufen. Schloßergasse 20, part. Schloßmaderstr.

Ein Paar wünschliche Bekleidungsstücke einer älteren Dame (unvollständig) bestehend aus unter **R. S.** in der Expedition d. Bl. abzugeben

Ein in jeder Lage u. gut rentirendes Produktionsgeschäft ist sofort oder später zu verkaufen. Schloßergasse 20, part. Schloßmaderstr.

Braun's Hôtel.

Hente Sinfonie-Concert v. Stadtmusikchor
unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdm. Puffboldt.
Marche hongroise a Faust, v. Berlioz. Sinfonie Nr. 1. (Es dur) v. F. Haydn.
Ouv. „Die Nisabden“, v. Bennett. Sinfonie Nr. 2. v. V. van Beethoven.
Concertaria v. Mendelssohn Bartold v. Die Romantiker, Walzer v. J. Vanner.
Scherzo a. Op. 24. v. V. van Beethoven. Die Romantiker, Walzer v. J. Vanner.
Finale d. I. Quartett, v. W. A. Mozart. Sa on Valsa v. J. Strauß.
Anfang 7 Uhr. Entree 3 Ngr. Ergebenst H. W. Braun.

Anfang 6 Uhr. RESTAURANT Ende nach 10 Uhr.

Königl. Helvétique

der Krühl'schen Terrasse.
Hente Soirée musicale,
ausgeführt von Hrn. Musikdr. J. G. Reich mit seiner Capelle,
Orchester 30 Mann. Streichmusik.
Abends brillante Gasbeleuchtung des Gartens.
Concert-Programm. Entree 3 Ngr.
Anfang 6 Uhr. Uvertüre a. „Der Sommer-
nachtsstraum“ von Mendelssohn. Sinfonie C-dur v. V. van Beethoven.
Overtüre zu „Das Nachtlager in Granada“, von Kreutzer. Uvertüre zu „Maritima“, v. Wallace.
Tanz Cantilene, Walzer v. Blumen-
schlein. Abendlied von A. Schumann, (Streich-
Quartett). Bedachtungs Valsa von Fr. Wagner.
Täglich großes Concert. J. G. Marschner.

Waldschlösschen.

Heute Sonnabend
Großes Militär-Concert
vom Musikchor des R. S. 2 Grenadier-Regiments Nr. 101 „Adlig Wil-
helm“, unter Leitung des Herrn Musikdirector A. Trensler.
Giac an! March von Faust. Einzugsmarsch a. d. Kulu. v. A. Ben, v.
Beethoven. Uvertüre zu „Rabinow“, v. Thomad.
Wandart, Quadrille v. Strauß. Nationalische Viederlänge, Potpourri
v. Wenzel. Uvertüre a. Flotte Quiche, v. Suppé.
Waldschlösschen Valsa, Mozart, von
Trensler. Chor, a. Ete Lombuden, v. Berdt.
Focus Valsa (hucl), v. Strauß.
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. 1 Ngr.

Lineke'sches Bad

Heute Sonnabend den 2. October:
Zweites großes Instrumental-Concert
vom Josephine Weinlich'schen Damen-Orchester aus Wien.
Program.
I. Uvertüre „Raymond“, A. Thomas.
„Telegramme“, Walzer, Johann Strauß.
Chor und Terzett aus „Trovator“, Berdt.
„Das Vöglein im Baume“, Dauser.
(Violin-Solo, vorgetragen von Fel. Maria Gränner.)
II. „Grosses Potpourri“, Josephine Weinlich.
„Sängerlust“, Valsa, Johann Strauß.
„Ein Traum in Neapel“, Vied, Josephine Weinlich.
Serenade, Gounod.
III. Uvertüre „Oberon“, C. W. von Weber.
„Tolle Freuden“, Valsa, Josephine Weinlich.
An der schönen blauen Donau, Walzer, Johann Strauß.
Savioni Quadrille, nach Motiven des Ballets „Sprühfeuer“, J. Müller.
Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.
Preise der Plätze: Erster Platz 10 Ngr. Zweiter Platz 7 1/2 Ngr.
Alle anderen Plätze 5 Ngr. Ergebenst J. Wufschy.

Bad zu Tharandt

morgen Sonntag Nachmittag
großes historisch. Walzer-Concert
vom Musikchor des R. S. 2 Jäger-Bataillons Nr. 13 aus Meissen unter
Leitung des Herrn Musikdirector O. Werner.
Anfang 4 Uhr. Entree 3 Ngr.
Nach dem Concert stattfindende Ballmusik. v. Reiter.

Bergkeller.

Morgen Sonntag
zum Besten für die Hinterlassenen der bei Laugebrück
verunglückten Bahnbeamten
Concert
von dem hiesigen Knaben-Musikchor
unter Direction des H. A. Kammermusik-Herrn Seifert.
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. J. H. Herzer.

Restauration zur Weintraube

in der Niederlössnitz.
Morgen Sonntag 4 Uhr
Großes Extra-Concert
von Herrn Stadttrompeter Friedrich Wagner und dem Trompeterchor
des R. S. Gardereiter-Regiments.
Entree 3 Ngr.
Nach dem Concert vollständige Violinmusik von demselben Chor.
NB. Bei unthätiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Gasthof zum „Kronprinz“ in Hosterwitz.

Sonntag den 3. Octbr.
von 4 Uhr an **Tanzmusik.** G. Niederthal.

Bazar-Keller.

Heute grosses Extra-Frei-Concert.
Hochachtungsvoll Louis Rolte.

Im Gewandhausaal I. Etage Emil Römler's Cyclorama.

Das Cyclorama umfasst eine Reihe von Berlin nach Dresden
durch das Weichner Hochland, Sachs Böhmen, Schweiz, Graub. Wien,
Salzburg, Bergeschaden, Königsberg, dargestellt in 44 Bildern in einer
Gesamtlänge von 800 Fuß, gemalt von W. Horn.

Preise der Plätze:
Sperre 10 Ngr., 1. Platz 7 1/2 Ngr., 2. Platz 5 Ngr., 3. Platz 2 1/2 Ngr.
Kinder zahlen die Hälfte.
Cassendöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 9 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Billetverkauf Vormittag von 10-12 Uhr: Gewandhausaal erste Etage.
Auf vielfach ausgeprochenen Wunsch: er Herren Schulvorstände und
Lehrer findet heute Nachmittag 4 Uhr eine

Kinder-Vorstellung

statt. - Eintrittspreis 2 Ngr. Emil Römler.

Salon Victoria am Böhmischem Bahnhofe, morgen Sonntag den 3. October 1869 zur Eröffnung der Wintersaison Grosses Concert und Vorstellung

ausgeführt von der Capelle des Hauses unter Leitung des
Herrn Musikdirector Pohle und dem gesammten neu
engagierten Künstlerpersonale. Die Direction.

Große Wirthschaft des A. großen Gartens.

Heute Sonnabend Nachmittag 4 Uhr
Grosses
Extra-Concert
von Herrn Stadttrompeter Friedrich Wagner und dem Trompeterchor
des R. S. Gardereiter-Regiments.
Entree 2 1/2 Ngr. Wwe. Lippmann.

Park Rosewitz.

Einem hochgeachteten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß Sonntag
früh um 9 Uhr die Eröffnung des
Velocipeden-Caroussells

stattfindet, da es das erste hier in Deutschland ist und jeder nicht fahrende
darauf fahren und lernen kann. Jede ich mich der Hoffnung bin, daß es recht
fröhlich vom nächsten Publikum benutzt wird. C. W. T. Marschner.

Helbig's Etablissement.

Weisser Saal Nr. 4.
Heute Frei-Concert.
Anfang 7 1/2 Uhr. J. A. Helbig.

Hempel's Restauration

Altmarkt Nr. 14.
Heute Abend Militär-Freiconcert.
Münchener Hof.
Heute grosses entreefreies Walzer-Concert.
D. Zeifert.

Goldnes Fass, Münzgasse.

Heute Sonnabend musikalische Abendunterhaltung, für
gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. G. Ziegenhals

Der Elbjalon bei Pieschen

empfiehlt frischen süßen Most, selbstgebackenen verlässlichen Kuchen
sowie ein gutes Pilsener einfaches und Lager-Bier einer geschätzten
Beachtung und bietet um recht ansehnlichen Preis.

Flora-Garten, Fabrikstraße 3.

Heute Abend 8 Uhr großes Schweins-Prämien-Schießen ohne
Nieten, wovon ergebnist am Abend Knappe
Auch ist die Wahn noch auf einige Tage an Gesellschaften zu vergeben.

Sonntag den 3. October Mostfest und Tanzmusik im Gasthof zu Radebeul.

Mittschke.

Albertsgarten.

Heute Frei-Concert. Anfang 6 Uhr. H. Adler.

Quittung.

Für die Hinterlassenen der verunglückten Vergeute im Blauenchen
Grunde sinnen ferner bei und ein:
Von einigen Eydern gesammelt 2 th 13 ng, Ungenannt 1 th, Wehlich
1 th, Wehner 7 ng 5 pf, am 16 August auf Witona bei Abhaltung eines
Bergakkers gesammelt 1 th 20 ng, Robert Selbmann 1 th, durch Herrn
Marschner u. Stadter unter den, bei den Freiherren Kappberg'schen Wasser-
veruchsbauten zu Leckich beschätzten Erbsitten gesammelt 6 th, G. R. A.
15 ng, Carl Dreißer in Piesing v. Wien 1 th, Beitrag eines vom Gesang-
verein Niederthal in Frauenstein veranstalteten Concerts 8 th 13 ng 4 pf,
Kunze her, Weidner in Soltitz bei Neustettin 8 to 17 ng 5 pf, Bortler v.
15 ng, Oger 1 th, H. S. 15 ng, aus der Sammelbüchse der Weichner'schen
Restauration in Schilbau, 2 Cent ung 2 th, Oscar Landert in New-York
5 th, G. Häner 2 th; in Summa bei und eingegangen 4189 th 2 ng 9 pf
und 100 fl. überreich. Währung.
Die Expedition der Dresdner Nachrichten.

Reise-Koffer

eigener Fabrik, Taschen etc., empfiehlt sich in sehr großer Auswahl
Ad. Gäbel, Pirnaischenstrasse 10.

Ein junger Mensch sucht Stellung
als Schreiber. Gel. Offerten
bittet man Kreuzstraße 7, 2 abzugeben.

Logis-Gesuch.

Ein Angestellter, kinderlos, sucht für
Obern 1870 ein Familienloos im
Preise von 60 Thlr. auf der Jacob-
gasse, Villengasse, Sellergasse o. d. d. d. d.
Blage. Gel. Offerten werden mit, Logis-
Gesuch 60" bezeichnet in der Exped.
d. Bl. erbeten.

Für Schuhmacher.

Einem guten Herrenarbeiter, auch
für Lackstiefel, sucht H. Herzer,
Schloßstraße 24. I. Etage.

Ein Verkaufsgewölbe

in g. Lage der Altstadt nebst Laden-
stube, Schaufenster u. Was, worin bis
leicht ein Fleisch- und Wurstgeschäft
betrieben wird, soll wegen baldiger
Abgang weiter vergeben werden. Näh. Aus-
kunft beim Wirth in Engel's Restau-
ration am Postplatz.

Ein junger Mensch, welcher mehrere Jahre gereist ist, sucht eine Stelle als Diener bei einer Herrschaft. Wertpe bittet man unter A. H. Exped. der Dresdner Nachr. niederzulassen.

Weintrauben

vom Stecke werden verkauft Loui-
senstrasse 64
Für einen vornehmen Ausländer
wird ein junges gebildetes Mäd-
chen von angenehmem Aeußeren zur
Gesellschaft gesucht. Gel. Offerten ab-
zugeben große Oberzeigasse Nr. 38
in der Charren-Kantluna.

Süßen Most und Weintrauben

in Vogel's Wirthschaft zu Heblau.
Orthographie mit 2 wunden und
Herten jeden Alt er gründlich ge-
lehrt Dresden, 8 Waisenhaus-
strasse 8. III. rechts.

Amerika.

Auswanderer nach Amerika
können in kürzester Zeit die
englische Sprache erlernen.
Dresden, 8 Waisenhausstr
III. rechts.

Ein kleines Familienloos wird bis 11. Jan. gesucht: von pünktlich zahlenden Neuen Schloßstraße 12, 2 Treppen rechts.

Drehbänke

sind zu verkaufen bei E. Haun,
Kornstraße Nr. 2.

Gutskauf-Gesuch.

Ein Gut von ca. 1500 M Areal
im Adnigreich Sachsen wird ohne Ver-
mittlung zu kaufen gesucht u. Offerten
mit specieller Beschreibung u. Angabe
der Verhältnisse franco. unter Ad. C.
J. Nr. 23 poste rest. Dresden
erbeten

Winter-Levkoyen

sind billig abzugeben in der Kunst-
und Handels-Gärtnerei von
Emil Hagedorn, Großenhainer
Strasse, vis-a-vis der städtischen
Einnahme

Ein junges Mädchen

aus anständiger Familie, welches Lust
hat die Landwirthschaft zu erlernen,
sowie auch in allen anderen weiblichen
Arbeiten sich fortzubilden, kann sofort
Stellung bekommen auf Rittergut
Obernhan im Zsch. Erz-
gebirge.

Ein höchst elegantes, mit reich- haltiger Bildhauer-Arbeit verziertes englisches 7 Octaven tafelformiges Pianoforte

was in der letzten Gewerbeaus-
stellung 300 Thlr. gekostet hat,
ist für 120 Thlr. mit Garantie
zu verkaufen Schöfferg. 21. I.

Logis- Gesuch.

Ein Lehrer, welcher Wavo-
forte-Unterricht wie französische
Sprechstunden ertheilt, sucht bei
einer angesehenen Familie ein
separates möblirtes Zimmer mit
Verbindung eines Instrumentes.
Offerten unter Chiffre L. B.
befördert die Exped. d. Bl.

Ein Volontair,

welcher Lust hat, sich der Landwirth-
schaft ganz weidlich zu unterziehen,
kann sofort Stellung bekommen beim
Inspector Jacobs in Oibershan,
Zsch. Erzgebirge.

Diesem zwei Bellage.